

Moien, Bonjour oder Guten Tag - Praktikum bei RTL RADIO in Luxemburg

Nach meinem Diplomabschluss habe ich mich entschieden ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Ich habe Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis in [REDACTED] studiert. Mein Hauptfach waren Theater- und Literaturwissenschaften. Während meines Studiums habe ich viel am Theater gearbeitet. Aus diesem Grund wollte ich nun ein medienpezifisches Praktikum absolvieren, um meinen Erfahrungsschatz auch in diesem Bereich zu erweitern.

Über ein wenig Internetrecherche bin ich auf RTL RADIO in Luxemburg gestoßen.

RTL hat eine sehr große Tradition in Luxemburg. RTL wurde dort 1924 gegründet. Daher auch der Name RTL: Radio Television Luxemburg. Im Laufe der Jahre entwickelte sich aus dem kleinen Sender der Konzern „RTL Media Group“, der mit 45 Fernseh- und 32 Radiosendern größter Betreiber von werbefinanziertem Privatfernsehen und Privatrado in Europa ist. Der Hauptsitz des Konzerns befindet sich auf dem Kirchberg, einem Stadtteil von Luxemburg-Stadt. In diesem Viertel befinden sich auch zahlreiche internationale Banken, sowie der europäische Gerichtshof und der europäische Rechnungshof. Es herrscht ein sehr internationales Flair. Im Gebäude der RTL Media Group befinden sich die Studios und die Redaktion von RTL Radio. RTL Radio sendet ein Regionalprogramm für die Großregion Luxemburg, Rheinland-Pfalz und Saarbrücken, sowie ein nationales Programm das digital europaweit gehört werden kann. Die Tradition mit dem RTL in Luxemburg aufwartet, hat mich überzeugt ein anspruchsvolles Praktikum zu erhalten.

Die ersten vier Wochen waren bisher sehr intensiv. Ich unterstütze die Redaktion in der Hörer- und Servicedredaktion.

Der Sender richtet sich mit seinem deutschen Programm, seiner Musik und seinen Informationen an die Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen. Das Programm sendet halbstündlich Informationen zu Wetter und Verkehr. Daneben gibt es regelmäßige Tipps zu Veranstaltungen in der Großregion, sowie die regionalen und nationalen Nachrichten. Beispielsweise waren in meinen ersten vier Wochen der Rücktritt von Karl Theodor zu Guttenberg und das Erdbeben und die nachfolgenden Katastrophen in Japan sehr brisant. Es war erstaunlich zu sehen wie schnell diese Themen aufgegriffen, analysiert, verarbeitet und dann sehr schnell auf Sendung gingen.

Es gibt in der Hörer- und Service-Redaktion vier unterschiedliche Schichten, in die ich jeweils eine Woche eingearbeitet wurde: die Wetter- und Verkehrsschicht, der Hörerservice sowie die News-Schicht.

Bei der Wetter- und Verkehrsschicht müssen regelmäßig Service-Internetseiten kontrolliert werden. Darüber hinaus kommen regelmäßig Mails vom ACL (Auto-Mobil-Club-Luxemburg). Diese müssen übersetzt und in die Wetter- und Verkehrsdateien eingepflegt werden. Mit den Mails des ACL erhält man gleich noch einen weiteren Einblick in die luxemburgische Sprache. Darüber hinaus haben auch die Zuhörer die Möglichkeit Mails über ihre Wetterlage zu schreiben, oder den Verkehr telefonisch mitzuteilen. Halbstündlich werden so der Verkehr und das Wetter kontrolliert und aktualisiert. Im Anschluss wird es ins Studio zum Moderator gebracht bzw. per Mail an den Nachrichtensprecher geschickt und im Internet aktualisiert.

Die Schicht des Hörerservice gestaltet sich meist sehr unterschiedlich. Zum einen müssen Veranstaltungstipps in der Region recherchiert und für den nächsten Tag radiotauglich geschrieben werden. Vorteilhaft daran ist, dass man gleich einen Überblick über Ereignisse und Events in Luxemburg und Umgebung bekommt. Ebenfalls muss das Telefon und die Inbox (Maileingang) die ganze Zeit im Auge behalten werden. Gern rufen Zuhörer an oder schreiben Mails, wollen Auskünfte

zum laufenden Programm oder Auskünfte zu Musiktiteln wissen. Diese werden dann bearbeitet.

Die News-Schicht finde ich bisher am Interessantesten. Hier arbeitete ich dem Nachrichtenredakteur zu. Er bespricht aktuelle Themen mit mir, zu denen Interviewpartner gesucht werden müssen. Im Radio werden vielen O-Töne benötigt um aktuelle Themen dem Zuhörer akustisch interessanter aufzubereiten. Ich hatte bereits die Möglichkeit mit einem Atomphysiker über die aktuelle Lage in Japan zu sprechen oder mit einem Vertreter der GDL zu den Streiks bei der Deutsch Bahn. Um Interviews führen zu können, habe ich am Anfang meines Praktikums eine sehr umfangreiche Einführung in das Schnittprogramm „Adobe Audition“ erhalten. Damit kann ich Interviews aufzeichnen und bearbeiten.

Da ich noch nie beim Radio gearbeitet habe sind die beschriebenen Aufgaben sehr neu aber auch sehr spannend für mich: Wie bereite ich ein gutes Interview vor? Wie schreibe ich einen guten und informativen Radiotext? Wenn rufe ich zu welche Themen an? Das sind Fragen die ich mir Stelle muss, und mit denen ich immer besser lerne umzugehen. Das Medium Radio ist sehr kommunikativ, und setzt auf ständiges rotieren, informieren, suchen und recherchieren. Für mich ist nach vier Wochen dieses Praktikum schon eine Bereicherung und zu gleich Herausforderung. Ich erhalte einen sehr guten Einblick in den Redaktionsalltag eines privaten Radio-Senders.

Das Leben in Luxemburg gestaltet sich sehr gut. Über einen Bekannten habe ich ein Zimmer in Esch-sur-Alzette bekommen. Mit 28.000 Einwohnern ist sie die zweitgrößte Stadt in Luxemburg. Insgesamt hat Luxemburg knapp 500.000 Einwohner. Trotz der geringen Einwohnerzahl ist Esch mit einem sehr anspruchsvollem Theater, einer riesigen Einkaufsstraße, zahlreichen Supermärkten und der internationalen Konzerthalle „Rockhal“ sehr gut ausgestattet. Auch die Verbindung nach Luxemburg-Stadt ist sehr gut. Ich benötige ca. 1 Stunde um zu meinem Arbeitsplatz zu kommen. Der öffentliche Verkehr ist unschlagbar günstig. Für 2 Stunden gibt es das „Kuerzzeitbilljee“ (einfaches Ticket) das 1,50 € kostet, und mit dem das ganze Land bereist werden kann. Pendler bekommen noch mehr Vergünstigungen. Dafür sind die Mieten sehr hoch, und auch die Preise im Supermarkt sind im Vergleich zu Deutschland sehr hoch. Zum Mittag kann ich sehr gut und günstig in der Kantine von RTL essen. Auch das hauseigene Fitnessstudio kann ich jederzeit benutzen.

Meine Sprachkenntnisse kann ich hier wunderbar im Internationalen Flair von Luxemburg ausbauen. Die Sprachensituation in Luxemburg ist vielschichtig. Die Muttersprache der Luxemburger ist Luxemburgisch („Lëtzebuergesch“). Deutsch und Französisch sind ebenfalls Amtssprachen, somit hat Luxemburg insgesamt drei offizielle Sprachen. Des Weiteren sind fast 20 Prozent der Bevölkerung Luxemburgs portugiesische Einwanderer oder deren Nachkommen, die oft auch ihre Muttersprache sprechen. Dies höre ich oft hier in Esch auf der Straße. Dieses Kauderwelsch an Sprachen macht Luxemburg sehr reizvoll.

Ich freue mich sehr auf die weiteren Monate in Luxemburg. Ich möchte das Land noch genauer kennenlernen und bereisen. Auch das Praktikum scheint weiterhin vielversprechend und spannend zu sein. Ich hoffe noch viele interessante Interviews führen zu dürfen, und meinen Erfahrungsschatz im Umgang mit dem Medium Radio noch weiter auszubauen.